

SARGON weiter im Gespräch

Das bislang erfolgreichste Mikrocomputer-Schachprogramm SARGON II ist auf dem amerikanischen Markt erhältlich. Die Hayden Book Co., Inc., 50 Essex St., Rochelle Park, NJ 07662 (USA) bietet das Programm in zwei Versionen an (1)

– als Programm auf einem Computerband Nr. 00603, 19.95 Doll
Der Benutzer kann mit Weiß oder mit Schwarz spielen.
Die Berechnungstiefe ist wählbar: 1-6 Halbzüge.
Die Züge werden in algebraischer Notation eingegeben.

– als Dokumentation in Buchform

Dan and Kathe Spracklen:

SARGON – A Computer Chess Program

Nr. 5155-7, 14.95 Dollar.

Das Buch bietet eine vollständige und zweifelsfreie Dokumentation einschließlich der Algorithmen. Es beinhaltet ein Blockdiagramm des Programms, eine Auflistung des

Programms

Programms in der Programmiersprache des Z-80 Assembler und ein Verzeichnis der Unterprogramme.

Bekannt geworden ist SARGON II, als es im März 1978 in San Jose (Californien/USA) an einem Turnier für Mikrocomputer (First Penrod Memorial Microchess Tournament) teilnahm und den 1. Platz belegte. Dieser Erfolg war eine ausreichende Qualifikation für die Teilnahme an der 9. Nordamerikanischen Computerschach-Meisterschaft, die im Dezember 1978 in Washington D.C. stattfand. Hier erregte SARGON II einiges Aufsehen. Unter 12 Teilnehmern teilte es mit 2 1/2 Punkten (+2, =1, -1) aus 4 Runden nach dem Schweizer System den 3.-5. Rang. Dabei ließ es so renommierte Großrechner-Programme wie DUCHESS (IBM 370/165) und OSTRICH IV (Amdahl 470/V6) hinter sich. Dazu der Kommentar von Dan Spracklen: „Ein großer Sieg für die Mikrocomputer und ihre Schachprogramme.“ Inzwischen sind Hersteller und Programmierer nicht müßig gewesen. Von jenseits des Ozeans dringt neue Kunde zu uns herüber (2). Die Chafitz Company (Rockville, MD USA), die den Taschen-Schachrechner BORIS herausgebracht hat, konnte die Ko-Autoren, Kathe und Dan Spracklen, als Mitarbeiter für ihren technischen Stab gewinnen. Das Ergebnis dieses Arrangements ist eine neue, spielstärkere Recheneinheit, die aus einer Kombination von BORIS und SARGON II besteht. Der neue Rechner wird als Boris/Sargon-Einheit bezeichnet und basiert auf einem neuen SARGON II.V - Programm. Er ist in der Lage, die Zeit seines Gegners zum „Nachdenken“ zu nutzen. Mit einer Spezialtaste (force-the-move) kann der Rechenvorgang jederzeit unterbrochen werden. Das Programm führt dann den bis dahin als besten ermittelten Zug sofort aus. Diese Einrichtung wird besonders ungeduldigen Benutzern willkommen sein, die die Zeit nicht abwarten können. Eine andere Einrichtung ist für Spieler gedacht, die lernen und ihr Spiel verbessern wollen. Der Rechner erlaubt es dem menschlichen Partner bis zu 3 Züge zurückzunehmen und die Partie von einer früheren Position aus weiterzuführen.

In dem Gerät ist für künftige Erweiterungen vorsorglich Platz gelassen worden. Dies bedeutet zum einen, daß verbesserte Programmversionen mit einem verhältnismäßig niedrigen Kostenaufwand vom Benutzer selbst ausgetauscht werden können. Zum anderen ist dadurch die Voraussetzung geschaffen, auf dem gleichen Rechner auch andere Spiele als Schach zu absolvieren. Gesprochen wird von Dame und Backgammon, andere Spiele sind vorgesehen. Die mit dieser Konzeption verbundene Tendenz ist deutlich: Aus dem Nur-Schachrechner soll ein universell verwendbares Spielgerät entstehen.

Zur Teilnahme an dem zweiten Mikrocomputer-Schachturnier (Second Annual Penrod Memorial Microchess Tournament), das am 15. September 1979 in den USA beginnt, ist der neue Boris/Sargon-Rechner bereits angemeldet. Am Ende wird man wissen, ob er seiner Favoritenrolle gerecht geworden ist und wie er seiner Spielstärke nach einzustufen ist. Wie auch immer das Ergebnis ausfallen mag, eines scheint heute schon festzustehen: In nicht allzu ferner Zeit, vielleicht um die Jahreswende, kann man einer kommerziellen Version der Boris/Sargon-Einheit in den Kaufhäusern begegnen.

Martin Gittel/Salzgitter

(1) INTERFACE AGE Nr. 3/79, New Products Directory S. 155

(2) PERSONAL COMPUTING Nr. 8/79, Computer Chess S. 78

Martin Gittel: Sargon weiter im Gespräch

(Quelle: Rochade Nr. 181 – August 1979) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)